

Beratung durch die Forensische Kinder- und Jugenduntersuchungsstelle (FOKUS) Informationsblatt für medizinische Einrichtungen und Kindernotfallambulanzen im Raum Wien

Worum handelt es sich bei der Forensischen Kinder- und Jugenduntersuchungsstelle?

Die Forensische Kinder- und Jugenduntersuchungsstelle (FOKUS) ist ein Pilotprojekt, das an der Univ. Klinik für Kinder- und Jugendheilkunde eingerichtet ist. Ziel von FOKUS ist die tatzeitnahe Unterstützung betreffend medizinischer Dokumentation und Abklärung von Verletzungen anhand von vorhandenen und objektivierbaren Spuren in einem standardisierten Verfahren. Somit kann eine verbesserte Erfassung vorliegender Indizien von Gewalt- oder Missbrauchstaten gewährleistet werden. Wesentlich bei Minderjährigen ist die Abklärung des Belastungserlebens, sowie die Erhebung des Entwicklungsstandes innerhalb eines vertrauensvollen Settings. Kinder und Jugendliche werden in der Phase einer akuten Traumatisierung in ihrem psychischen Befinden stabilisiert. Weiters kommt es zur Sicherstellung eines angemessenen Schutzes.

An wen richtet sich FOKUS?

Zielgruppe von FOKUS sind Kinder und Jugendliche von 0 – 18 Jahren aus dem Raum Wien, bei denen der dringende Verdacht einer Vernachlässigung, körperlichen oder psychischen Misshandlung oder eines sexuellen Missbrauchs durch medizinisches Personal in Spitalseinrichtungen (Kindernotfallambulanzen, kinderchirurgische-, unfallchirurgische- bzw. kindergynäkologische Einrichtungen) gestellt wurde.

Welche Hilfestellungen bietet FOKUS an?

Als interdisziplinäre Einrichtung bietet FOKUS eine **Unterstützung** in der tatzeitnahen Abklärung und bei Untersuchungen an. Hierzu zählen Spurensicherung, klinische/psychologische Untersuchungen, Befundung, Maßnahmenvorschläge, etc. Bei Bedarf werden Fortbildungen/Schulungen angeboten.

Dokumentation:

Für eine standardisierte Dokumentation zu verwenden:

- Erhebungsbogens V.a. Kindesmisshandlung <http://kinderklinik.meduniwien.ac.at/forschung/fokus/>
- Zur weiteren Diagnostik werden modulare Checklisten in Kooperation mit FachärztInnen spezifischer Abteilungen/ Kliniken erarbeitet und demnächst zur Verfügung stehen
- Alternativ steht bei sexuellem Missbrauch der MEDPOL-Dokumentationsbogen zur Verfügung http://www.bmi.gv.at/cms/BK/buendnis_gegen_/aktuelles/files/Dokumentaionsbogen.pdf

Besteht die Notwendigkeit einer stationären Aufnahme?

Eine stationäre Aufnahme hat in der **wohnortnahen** medizinischen Einrichtung / Kinderspital zu erfolgen.

Eine stationäre Aufnahme am AKH-Wien ist nur möglich, wenn diese für eine akute Diagnostik, zusätzliche Untersuchung oder aus klinischen Gründen erforderlich ist (Rücksprache erforderlich).

Meldung bei FOKUS:

Die Meldung des/der PatientIn erfolgt an der **Leitstelle der UKKJ unter 01 40400 32310 (00:00-24:00)** mit Bekanntgabe der PatientInnendaten, Art der Misshandlung und Name der anmeldenden Einrichtung sowie des/r behandelnden Arztes/Ärztin.

Eine Rückmeldung durch die Ansprechpersonen erfolgt in der nächstmöglichen regulären Arbeitszeit. In besonders dringenden Fällen wird nach Verfügbarkeit eine vorzeitige Kontaktaufnahme erfolgen.

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit und Unterstützung!

Ihr FOKUS - Team*

*Univ. Prof. Dr. Susanne Greber-Platzer (Leitung)

Priv.-Doz. Mag. DDr. Martin Grassberger (Gerichtsmediziner, Ansprechperson), Mag. Astrid Grundner (Psychologin, Ansprechperson), Dr. Azadeh Hojreh (Radiologin), Mag. Dr. Maria Kletecka-Pulker (Ethik und Recht in der Medizin), Dr. Wolfgang Novak (Arzt), Dr. Eva Theuer (Ärztin, Ansprechperson), Dr. Daniela Thurn-Valsassina (Ärztin, Ansprechperson), Ass.-Prof. Mag. Dr. Sabine Völkl-Kernstock (Psychologin) – 13.09.2016